

Netanjahu bietet 5 Millionen Dollar für die Rückgabe von Geiseln

Israels Premier Netanyahu bietet 5 Millionen Dollar und sicheren Abzug aus Gaza für die Rückgabe von Geiseln an. Die Maßnahme stößt auf scharfe Kritik von Angehörigen der Betroffenen.



Israels Premierminister Benjamin Netanyahu bot am Dienstag 5 Millionen Dollar und eine sichere Ausreise aus dem Gazastreifen für jeden an, der einen Geiselnehmer zurückbringt. Er erklärte: „An diejenigen, die aus diesem Geflecht entkommen wollen, sage ich: Wer uns eine Geisel bringt, wird einen sicheren Ausweg für sich und seine Familie finden. Zudem bieten wir 5 Millionen Dollar für jede zurückgegebene Geisel.“

Die Forderung und ihre Auswirkungen

Netanyahu fügte hinzu: „Wählen Sie, die Entscheidung liegt bei

Ihnen, aber das Ergebnis wird dasselbe sein. Wir werden sie alle zurückbringen.“ Bei einer Rede im Netzarim-Korridor im Zentrum von Gaza, an der auch Verteidigungsminister Israel Katz teilnahm, betonte Netanyahu, dass jeder, der einer Geisel Schaden zufüge, „den Preis zahlen werde“.

Reaktionen auf Netanyahus Ankündigung

Die Ankündigung stieß auf Empörung bei der Mutter von Matan Zangauker, einem der noch in Gaza festgehaltenen Geiseln. „Der Premierminister handelt mit dem Leben der Geiseln“, sagte Einav Zangauker. Sie kritisierte Netanyahu dafür, „Geld an Hamas anzubieten“ und bezeichnete seinen Versuch, „in Gaza durch Bestechungen an die Geiselnnehmer zu spalten und zu herrschen“, als gefährlich für die Geiseln.

Kritik an der Hamas-Finanzierung

“Es ist unglaublich, dass der Mann, der Hamas finanziert hat, erneut Geld an Hamas anbietet,” bemerkte sie und verwies auf einen umstrittenen **Deal**, bei dem Katar über Jahre hinweg Millionen Dollar an den Gazastreifen mit der Unterstützung Israels überwies.

Die Verteidigung Netanyahus und die Geisellage

Netanyahu hatte die Initiative, die 2018 gestartet wurde, verteidigt und erklärt, dass sie dazu dienen sollte, Ruhe in den israelischen Dörfern im Süden wiederherzustellen und eine humanitäre Katastrophe im Gazastreifen zu verhindern. Zangauker äußerte sich besorgt über die Strategien des Premierministers: „Wenn dies die Strategie des Premierministers ist, verstehe ich, dass er keine Absicht hat, die Geiseln zu retten, sondern weiterhin zögert und beabsichtigt, sie und die Soldaten auf dem Altar seiner politischen Überlegungen zu opfern.“

Die Geiselnahme der Hamas

Als Hamas am 7. Oktober letzten Jahres Israel angriff, wurden mehr als 1.200 Menschen getötet und über 250 weitere als Geiseln genommen. Von den Entführten sind 97 noch in Gaza, darunter die Leichen von mindestens 34, die vom israelischen Militär als tot bestätigt wurden. Viele der in israelischen Einsätzen geretteten Personen wurden tot geborgen, was in Israel für Empörung sorgte.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at